

**Eisenhandlung H. Kulsheimer Nachf., Leopoldstr. 11, Pforzheim.**

**Lehrt Eure Töchter** schneldern nach Favorit-Schnitt. Es ist nützlich, macht Freude, spart Geld! Tausende von Frauen haben dieses System der Hausschneiderei erprobt und gelobt! Anleitung durch das neue Favorit-Modenalbum (nur 60 Pf.). Erhältlich bei Fritz Schumacher, Pforzheim.

**J. L. Distelhorst, Hofmöbelfabrik,**  
Inhaber: Architekt Wilh. Distelhorst und Rob. Krieg  
Pforzheim, westliche Karl-Friedrich-Strasse 65.

**Gediegene Wohnungs-Einrichtungen**  
:: Dekorationen, Orient-Teppiche. ::

Neuenbürg.  
Vorzügliche  
**Preis-Dachpappe,**  
geruchsfrei,  
braucht keinen Anstrich und bleibt geschmeidig, empfiehlt  
**Gg. Haizmann.**

**Radfahrer**  
kaufen ihren Bedarf am vorteilhaftesten durch uns. Reichhaltigste Preisliste gratis. **Hans Hartmann & Co. Eisenach**

**Wybert-Tabletten**  
Schützen Sie vor **HÜHNCHENKAMM**

Nach dem Rauchen hinterbleibt stets ein kratzendes Gefühl im Halse und ein unangenehmer Geschmack im Munde. Beides wird erfolgreich bekämpft durch regelmäßigen Gebrauch von **Wybert-Tabletten** gleich nach dem Rauchen. Raucher führen daher stets **Wybert-Tabletten** bei sich. Vorrätig in allen Apotheken à M. 1.—.

## Zahnpraxis Zittel

**Wildbad**

Hauptstrasse 75' Hauptstrasse 75'  
unterhalb Hotel Goldener Stern.  
Erstes u. ältestes Atelier am Platze.  
Sprechzeit: 8—12 Uhr vorm., 2—7 Uhr nachm.  
Sonnags von 9—2 Uhr.  
Zugelassen bei sämtlichen Krankenkassen.

## Italiener-Hühner

beste Eierleger

haltgewachsene 3 Monate alte à 1,25 M. (bei Abnahme von 40 Stück an à 1,20 M.), größere 4 Monate alte à 1,50 M., bald legende à 2 M. liefert in nur 10. Ware, tierärztlich untersucht und unter Garantie für lebende Ankunft  
die Geflügel-Großhandlung  
**Karl Rank, Neuenhausen a. F.**  
Gartenstraße. — Telefon Nr. 6.

Empfehle ferner Geflügel aller Art (Hähnen, Gänse, Enten usw.) als **Schlachtware** zu billigsten Tagespreisen bei reeller und raschster Bedienung.

## Den besten Hausstrunk

gesund und kräftig bereitet man mit **Siefert's Hausstrunkstoff** Natürlicher **Vollstrunk**. Ueberall eingeführt. Einfachste Bereitung. Erfah. für Obstmoß. Paket für 100 Lit. nur **M. 4.—** franko Nachn. mit Anweisung. **Joh. Siefert'scher Hausstrunkstoff-Fabrik Wilh. Siefert, Zell a. H. (Baden).**

### Nächste garantierte Ziehungen!

<b>II. Oberlinger Münsterbau-Geld-Lotterie</b> Ziehung am 8. u. 9. November 1911. Gesamtgewinne Mark: <b>155.000</b> Hauptgewinne bar ohne Abzug Mark: <b>60.000</b> <b>20.000</b> <b>10.000</b> Lose à M. 3.—. 10 Lose 28 M. Porto u. Liste 30 Pf. Oberlinger Geld-Lose à 3 M. und Württb. Geld-Lose à 1 M. empfiehlt die Generalagentur <b>Eberhard Fetzer, Stuttgart, Friedrichstr. 56</b> sowie alle Verkaufsstellen des Landes.	<b>Grosse württb. Geld-Lotterie</b> Ziehung 16. Novbr. 1911. Gesamtgewinne Mark: <b>40.000</b> Hauptgewinne bar ohne Abzug Mark: <b>15.000</b> <b>5.000</b> <b>2.000</b> Lose à M. 1.—. 10 Lose 12 M. Porto u. Liste 25 Pf. In Neuenbürg zu haben bei: C. Mecht in Herrenalb bei: Aug. Walthor.
--	---

**Fr. Seuser, Herrenalb** empfiehlt  
**Tisch-, Küchen-, Bade- und Bett-Wäsche**

für Ausstattungen, Hotels, und Restaurants zu Fabrikpreisen. Namensentworfungen kostenfrei. Bemüht Offerte gerne zu Diensten.

**Fischer's Deutsche Südwest-Wolle**  
vertricht Jede Hausfrau, weil dieselbe von bester Qualität, sehr ausgiebig und billig ist. Zu haben in allen besseren Geschäften, wo nicht vorrätig, wende man sich an die Firma **Eduard Fischer Reutlingen.**  
Gesetzl. geschützt

**Persil**  
Einzig dastehend  
ist Persil als selbsttätiges **Waschmittel**, denn es vereinigt denkbar höchste Wasch- und Bleichkraft mit geringster Arbeitsleistung und größter Billigkeit im Gebrauch. Dabei absolut unschädlich für das Gewebe, da frei von scharfen Stoffen. Erhältlich nur in Original-Paketen. **HENKEL & Co., DÜSSELDORF.** Alleinst. Fabrikanten auch der weltberühmten **Henkels Bleich-Soda**

**Nach Amerika von Antwerpen**

mit 12.000—19.000 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der **Red Star Linie** erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York, 14täg. Donnerstags nach Boston.

Ankunft beim Agenten: **Carl Pfister, Kaufmann** in Neuenbürg.

**Contobüchlein** empf. die G. Mecht'sche Buchdr.



## Württemberg.

„Es liegt, ich seh's dem Keller an, ein guter Jahrgang drinnen.“ — Also sang Schepffel, der, wie alle Dichter, einen guten Weinzahn hatte. Er meinte den 65er, der nach der bekannten Statistik im Heilbronner Ratskeller drei Sterne erhalten hat, denn er war nicht bloß sehr gut, sondern auch sehr reichlich geraten. Unser Elfer wird sich seinen Stern oder gar zwei schon noch verdienen, wenn er erst in den Kellern ausgetobt hat und hell und klar im Glase funkelt. Unseren Weingärtnern ist er schon als gärender Most zum Balsam geworden. Hat auch schon der Herbst nur knapp das geschätzte Drittel der ganzen Ertragsmöglichkeit erreicht, so gilt er umso höher im Preise. Eine Mark für den Liter ist heuer keine Seltenheit mehr und 200 Mark für den Eimer sieht fast wie verschenkt aus. Es sind schon mehr Liebhaberpreise, die heuer bezahlt werden und die noch nie für unser einheimisches Gewächs gelöst wurden, aber sie sind dem schwer geprüften Weingärtnerstand zu gönnen. Der Gesamterlös wird, soweit bisher nach den Versteigerungen einzelner Genossenschaften zu übersehen, unter den letzten zwanzig Jahren wohl in der Mitte, der Ertrag in der zweiten Hälfte, der Preis aber an erster Stelle stehen. Einer der schönsten Züge des vielversprochenen schwäbischen Particularismus ist die Abneigung gegen „fremde“ Weine; wir wollen am liebsten den Weinmost im eigenen Keller vergären lassen, dann wissen wir auch was wir haben. Deshalb ist auch unser Wein immer verhältnismäßig teuer.

Der Deutsche Buchdruckerverein, Kreis IVa schreibt uns: In der heute, den 17. Oktober in Stuttgart abgehaltenen Versammlung des Vereins der Stuttgarter Buchdruckerei-Besitzer, an der auch die Bezirks- und Ortsvereinsvorsitzenden von Württemberg, Baden und der Pfalz teilgenommen haben, erstattete der Tarifvertreter Bericht über die in Berlin stattgefundenen Tarifverhandlungen des Buchdruckergewerbes. In der Versammlung kam zum unzweideutigen Ausdruck, daß die der Gehilfenschaft gemachten Zugeständnisse (Lohnerhöhung von ca. 10% und Arbeitszeitverkürzung um 1/2 Stunde pro Woche) von den Prinzipalen als sehr weitgehend und das Gewerbe schwer belastende angesehen werden und diesen nur im Interesse des sozialen Friedens und in Würdigung der seit dem letzten Tarifabschluß eingetretenen Verteuerung der Lebensverhältnisse zugestimmt werden könne.

Stuttgart, 19. Okt. Anlässlich des 30jährigen Geschäftsjubiläums des großen Kaufhauses G. Breuninger „zum Großfürsten“ hat der Inhaber der Firma dem Pensionsunterstützungsfonds seiner Angestellten 25000 Mk. zugewiesen und eine Versorgungskasse mit einem Stammkapital von 250000 Mark errichtet, welcher ein Teil des jährlichen Reingewinnes zufließen soll. Außerdem wurden noch verschiedene kleinere Stiftungen und Zuwendungen zugunsten der Angestellten gemacht, u. a. erhielt jeder verheiratete Angestellte eine Zulage von 100 Mark.

Heilbronn, 20. Okt. Die Stadtgemeinde Heilbronn, die gegen den Staat im Prozesse lag, weil sie die Stempelabgaben bei eigenen Grundstücksverkäufen nicht bezahlen wollte, da ja Eigentümer, die keine 2000 Mk. Einkommen haben, von der Stempelabgabe befreit seien und die Stadt überhaupt kein Einkommen habe, hat diesen Prozeß nun vor dem Reichsgericht verloren. Das Landgericht Stuttgart hatte zuerst der Stadt Recht gegeben, das Oberlandesgericht dem Staat und das Reichsgericht hat nun letztere Entscheidung bestätigt.

Ulm, 18. Okt. (Vorsicht.) Die Handwerkskammer schreibt: Wie bekannt wurde, sind in letzter Zeit verschiedene Gesellschaften entstanden, die im Ausland die Ausbeutung von Waldbeständen und die Gewinnung verschiedener Produkte für industrielle Zwecke beabsichtigen. Dazu werden Teilhaber, Ingenieure, Chemiker usw. gesucht. Da solchen Unternehmungen aber immer mit der größten Vorsicht zu begegnen ist, möchten wir nicht unterlassen, Personen, die auf solche Angebote eingehen wollen, darauf hinzuweisen, daß sie gut daran tun, wenn sie sich bei der Zentralkasse für Auswanderer in Berlin erkundigen.

Kirchheim u. T., 18. Okt. Bei Einbruch der Dunkelheit stellte der Sägmühlebesitzer Goll wegen Reparaturarbeiten an seinem Wehr das Wasser ab. Auf dem Rückweg glitt er auf dem schmalen Uferstrand aus und stürzte in das 5 m tiefer liegende Lindachbett. Durch sein längeres Ausbleiben beunruhigt, ging sein Sohn fort, um nach ihm zu sehen und fand ihn oberhalb des Schwanksteigs in der Lindach auf dem Gesicht liegend tot vor.

Rißlegg, 18. Okt. Bei dem in einer Scheuer des fürstl. Zehl Hospitals in Bärenweiler ausgebrochenen Brande sind ca. 2000 Zentner Futter mitverbrannt. Das ganze lebende Inventar konnte gerettet werden, aber von der Freiwill. Feuerwehr Sommersried wurden drei Mann beim Einsturz einer Mauerwand schwer verletzt. Einer erlitt einen Schädelbruch, einer einen doppelten Armbruch und ein dritter eine Verletzung an der Achsel. Der Brand soll durch Selbstentzündung des Futters entstanden sein.

### Herbstnachrichten vom 16./19. Oktober.

Weinpreise für je 8 hl.

Stuttgart (Stadtkeller.) Weiße 220—225 M. — Degerloch. Lese dauert fort. Alles verheilt. Preis 290 M. — Wablenberg. Lese geht zu Ende. Käufe zu 300, 310 und 320 M. — Kleinbottwar. Die Versteigerung der Fehr. v. Brüssel'schen Weine ging bei großer Beteiligung rasch von statten. Es erzielten Sylvaner 285 M., Muskat. Trollinger 250 M., Rot von 200—208 M., Riesling 250—255 M. usw. Preise in dieser Höhe wurden bis jetzt noch nie erzielt. Das Produkt wurde als vorzüglich anerkannt. — Eschenau. Bei der heutigen Weinversteigerung des Schlossguts Eschenau wurden bei zahlreichem Besuch und raschem Verkauf folgende Preise erzielt: Gemischt Rot, vorwiegend Trollinger und Lemberger, 111—118 M., Gemischt Weiß, vorwiegend Sylvaner und Gutedel 93—96 M. und Weiskiesling 131—138 M.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 19. Okt. Das nun seit Wochen währende prächtige Herbstwetter kommt besonders auch dem Baugewerbe sehr zu statten. Nicht nur die im Bau befindlichen Gebäude, auch größere Tiefbauarbeiten, wie solche derzeit hier zu verzeichnen sind, nehmen einen ungehörten, raschen Fortgang. Die Firma Fr. Waldbauer läßt z. Bt. anlässlich des Einbaues einer neuen leistungsfähigeren Turbine den Werkkanal ober- wie unterhalb der Fabrik tiefer legen und beiderseitig mit starken annähernd 3 Meter hohen Betonmauern versehen, eine umfangreiche Arbeit, die unter Leitung des Hrn. Stadtbaumeister Stribel stehend, von der Pforzheimer Unternehmerfirma Rösing u. Stöber ausgeführt wird. Gleichzeitig wird seitens der Stadt die kleine Schloßbrücke beim Anker, am obengenannten Fabrikkanal neu erstellt. Diese neue Brücke wird ganz aus Eisenbeton von der Stuttgarter Firma Böhmeler hergestellt; sie wird, um dem Langholzfuhrverkehr besser zu genügen, namentlich an der Seite des Sägetwegs oberhalb der Wägelsteinfabrik bedeutend breiter werden als die bisherige Brücke. Die Ufermauerarbeiten hat Maurermeister Haizmann ausgeführt. — Der Schulhausanbau, der übrigens von größerem Umfang ist, als sich ihn das nichteingeweihte Publikum gedacht haben wird, ist trotz der sehr umfangreichen Erdarbeiten, die zu bewältigen waren, gleichfalls rüstig vorangeschritten; schon ist der Sockel an der Frontseite des bisherigen Gebäudes angefügt und die sich anschließenden Grundmauern erheben sich gleichmäßig, so daß bei fortwährend guter Witterung und bei der Umsicht der Unternehmer (Maurermeister Haiz und Kircher) der Bau noch vor Eintritt des Winters wenigstens im Rohbau ausgeführt werden dürfte. Die beiden Realschulklassen mußten zu Ende voriger Woche provisorisch in dem früheren alten Schulhaus untergebracht werden. — Weitere Gebäude, ein Landhaus an der alten Pforzheimer Straße und ein Wohnhaus beim Turnplatz wurden dank der günstigen Witterung ebenfalls so rasch gefördert, daß sie im Rohbau vollendet dastehen.

Neuenbürg. Auffallend lange blieben dieses Jahr die Laubholzbäume und Sträucher, gleich den Weinbergreben, grün. Der Grund dieses merkwürdigen Naturspiels liegt, so sonderbar es klingen mag, in der abnormen Hitze, die wir hinter uns haben. Sie ist so tief, jedenfalls ein bis zwei Meter, in den Boden gedrungen, daß er zurzeit noch eine beträchtliche Wärmemenge enthält. Diese ist es dann, die die Saugwurzeln in den Stand setzt, auch jetzt noch immer Feuchtigkeit, die reichlich genug in der Tiefe vorhanden ist, aufzunehmen und den Blättern zuzuführen. Daher ihr wider Erwarten lange dauerndes Aussehen und Festhalten an den Bäumen. — Der Frost hat nun das Seine getan und bei einem Gang durch die Natur wird man daran erinnert, daß der Winter nicht mehr allzu fern ist; es gilt deshalb, die schönen Herbsttage noch auszunützen.

Zu dem neuen Kometen „Brooks“ sind noch zwei andere hinzugetreten, die beide auch vom Laien beobachtet werden können. Der eine der neuen Kometen, „Quénisset 1911 f“, der etwas schwächer als ein Stern 6. Größe ist, wurde im Sternbild des „Kleinen Bären“ entdeckt und ist jetzt in das Sternbild des „Herkules“ gerückt. Am 19. Oktober war er in der Nähe des hellen Sternes

„Gemma“, in der Krone, zu sehen. Der andere neue Komet, „Beliawsky 1911 g“, ist auf der Trepower Sternwarte von Direktor Dr. Archenhold beobachtet und gezeichnet worden. Er besitzt schon einen langen Schweif und hat Ähnlichkeit mit dem Johannesburger Kometen. Er steht in dem Sternbild des „Löwen“ und bildet mit „Venus“ und „Regulus“ ein rechtwinkliges Dreieck. (Reichsanz.)

Pforzheim, 18. Okt. Ein Kautionschwindler wurde in Karlsruhe auf Veranlassung eines neu eingetretenen Angestellten gestern verhaftet. In den Zeitungen erschienen Inserate folgenden Wortlauts: „Kassierergesuch. Solider, gewissenhafter, jüngerer Mann zum sofortigen Eintritt gesucht. Lebensstellung als Sicherheit sind 3000 Mk. zu stellen. Frh. Filsinger, Karlsruhe, Kaiserstraße 225.“ Einem von Pforzheim angestellten Herrn wollte er die Kautions sofort abnehmen und bei der Bank sofort auf sein Konto gegen 5% Verzinsung anlegen. Den Angestellten machte der hohe Zinsfuß und auch die im Büro des Filsinger gemachten Wahrnehmungen bezüglich des angeblich von Filsinger betriebenen Darlehensvermittlungsgeschäfts stutzig, er verständigte die Polizei, die Filsinger, der schon 12 Personen in wenigen Wochen um 20000 M. Kautionsgelder betrogen hatte und dessen ganzes Darlehensvermittlungsgeschäft zum Schein betrieben wurde, verhaftete. — Der als Gelegenheitsarbeiter sich hier aufhaltende Christian Fund aus Marbach a. N. wurde gestern hier verhaftet, weil er sich an Kindern unter 14 Jahren vergangen hat. Fund ist ein Tunichtgut, der geordnete Arbeit scheut.

Pforzheim, 18. Okt. (Zur Nachahmung.) Der Stadtrat beabsichtigt, während des Winters den Kindern bedürftiger Eltern warmes Frühstück, bestehend aus Milch und Brot, gegebenenfalls auch Mittagessen, bestehend aus Suppe und Brot, verabreichen zu lassen.

Pforzheim, 20. Okt. (Zur Nachahmung.) Um den städtischen Seefischmarkt, mit dem schon im Vorjahr günstige Erfahrungen gemacht wurden, noch mehr zu befestigen, sollen versuchsweise durch eine Haushaltungslehrerin der Volksschule im Reuchlin-schulhaus jeweils Donnerstag abends Fisch-Vorkoch- abende kostenlos abgehalten werden.

Pforzheim, 17. Okt. Hier hat sich eine Vereinigung Pforzheimer Uhrmacher gebildet, mit dem Anschluß an den badischen Landesverband und an den Zentralverband deutscher Uhrmacher. Zweck der Vereinigung ist die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs, des verderblichen geheimen Warenhandels, sowie des unberechtigten, für das Gewerbe keine Steuern und Umlagen zahlenden Zwischenhandels.

Pforzheim, 19. Okt. (Goldfund.) Einen seltsamen Fund machte der Hausknecht einer hiesigen Goldwarenfabrik. Als er im Keller ein Rattenest suchte, entdeckte er unter einem Haufen Ziegelsteine einen eingeschmolzenen Goldklumpen von 200 Gramm Gewicht (Wert ca. 500 M.), sowie 25 durchgeschnittene halbe Zwanzigmarkstücke, wie man solche in Bijouteriefabriken zur Herstellung von Goldwaren einschmelt. Wahrscheinlich hat ein diebischer Arbeiter das Gold, das er zur Fabrikation erhalten hatte, einstweilen im Keller versteckt.

Calw, 20. Okt. Der Preis für gebrochene Äpfel beträgt hier 15 M. für den Zentner.

Altensteig, 18. Okt. Die Zufuhr an Kraut beginnt jetzt erst recht lebhaft zu werden, da dasselbe nun auch in den Waldorten eingeheimst wird. Das gestern angebotene Filderkraut pro Kopf 25 bis 28 S fand wenig Abnehmer. Heuer wurde hier schönes Waldkraut verkauft um 10—12 M. das Hundert. Ebenfalls aus den Waldorten wurden Tafeläpfel um 12 M. dem Zentner nach hier verkauft.

Neuenbürg, 21. Okt. Weißkraut wird heute erstmals in mehreren Wagen zugeführt. Das Hundert Köpfe wird mit 13—16 M. bezahlt.

Neuenbürg, 21. Oktober. Auf den heutigen Schweinemarkt waren 61 Stück Milchschweine zugeführt, für welche Preise von 14—22 Mk. pro Stück bezahlt wurden. Handel lebhaft.

### Die Mode von 1911/12

ist in allen ihren Einzelheiten in dem neuesten Favorit-Moden-Album der Internationalen Schnittmanufaktur, Dresden, (Preis nur 60 Pf.) dargestellt. Jede Dame — von der einfachsten, in den bescheidensten Verhältnissen lebenden, bis zu der bewundernswürdig eleganten Modedame — findet in dem hübsch zusammengestellten Album für das weite Gebiet der Bekleidung das ihren Bedürfnissen Entsprechende. An Hand der zu den Modellen gefertigten Schnittle ist daher jede imstande, sich sowohl das einfache, als auch das komplizierteste Kleid, ja, überhaupt alles, was zur Schneiderei gehört, selber anzufertigen. Zu beziehen ist das Album durch die Pforz. Vertretung, Firma: Frh. Schumacher, Pforzheim.

